Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 35

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

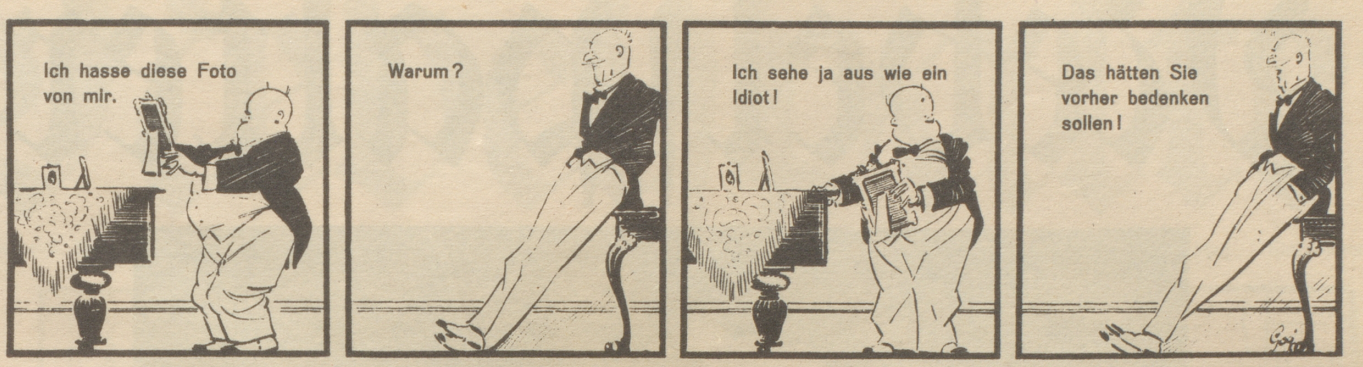
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Chueri und Rägel

«Chueri, es git halt doch no gschiidi Lüüt bi eus i der Schwiiz.»

«Gäll he; gisch es doch emal zue, wänn d scho immer meinsch, d Manne sötted d Fraue au politisiere laa?»

«Uf so ne gschiidi Idee wär e Frau emal sicher nid cho. Da hät me immer gmeint, es gäb emal en Schtriit um d Verteilig vo dene 250 Millione, wo der Schtucki sinerziit für eusi gschädigete Ufslandschwiizer usegmäärtet hät. Jetz gaats aber ganz fridlich und ooni Zangge ab. I de letschte paar Jöörli isch dä Klang dur Verwaltigschöschte, Abwertig und so witers uf d Helfti zämegschmürelet; jetzt wartet me eifach grad nomaal so lang, dänn sind di zweite 125 Millione au no futsch und dänn cha me säge zu de Gschädigte: Da händer das Kässeli, jetz söll en jede sälber drus nää, was er gern wott.» AbisZ

Die neui Brülle

Dr Röfliwirt het müessen e neui Brülle ha, er het sich lang gnueg gschpeert gha drgege. So isch er denn ändlig emol zum Optiger gange. Dä het em, bevor er numme d Sehscherfi undersuecht het, zerscht emol e leer Brüllegschtell agleit. Wie euse Beizer das Gschtell uf dr Nase gschpüürt, rüeft er in einer Begeischterig: «Die isch guet, mit der gseen i prima!» (Er het nit gschpanne, as no keini Gleeser drin gsi si ... KL

Kategorische Imperative

Ge(h)-leise auf dem Bahnhof!
Fahr-weg!
Kau-Gummi!
Tauch-Enten im Zürichsee!
Setz-Eier zum Spinat!
Wasch-Kleider zu verbilligten Preisen!
Kom-presse auf den Bauch! TR

Kinder Floras

Es gibt Frauenmänteli, Frauenschüehli, Frauenhärzli, aber keine Frauentreu, sondern nur Männertreu. fis

„Prächtig das Bild da! Es git halt nu ein Rembrandt!"

— „Das da isch aber en Franz Hals!"

„So? — Hä nu, es git ja au nu ein Franz Hals!"

Schüttelreime

Wiederaufbau:
Wenn uns auch mancher Ziegel fehlt,
Es wird schon gehn, der Figl zählt!

Wirtschaft, Horatiol:
Wär'n wir nicht immer kahl gestohlen,
so wären wir reich an Stahl und Kohlen!

Volksdemokratie:
Die das staatliche Lenken hassen,
Sollen gleich sich henken lassen! TR

Reifeprüfung an einem Mädchengymnasium

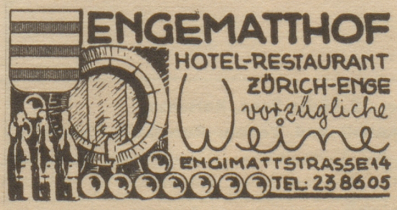
Bei der Erklärung eines romanischen Doms:
«Im runden Hinterteil haben wir die Apsis.» A

Tour de souffrance

Nur zu oft ist man geneigt, für Sport zu nehmen
Was in Wirklichkeit doch nichts mit ihm gemein.
Unter diesen eifrigst diskutierten Themen
Nimmt der Tour de France die erste Stelle ein!

Sport und Chauvinismus passen nicht zusammen,
Fair-play ist beim Sport das allerhöchste Ziel.
Jene Menschen sind entschieden zu verdammen,
Denen Sport ein Kampf aufs Messer und kein Spiel!

Künftig wird man diesen Tour de souffrance meiden,
Wo so wenig sportlich ist das Publikum.
Eben dieses Publikum, das eins von beiden:
Rücksichtslos fanatisch, oder aber dumm! Alfredo



Politik im Spiel

B is
E in
L eopold
G eht,
I ist
E nergisch
N achzuhelfen. Grü